



KLOSTER HEGNE  
Marianum



*Zentrum für Bildung und Erziehung*

# **Bewegung im Feld Qualifikationsprofil Fachschule - Der deutsche Qualifikationsrahmen im Feld der Frühpädagogik**

**Berlin 20.11.09**

**Dr. Volker Pudzich**  
Schulleiter Marianum Hegne  
Vorstandsmitglied der BAG der  
kath. Ausbildungsstätten

20.11.09

# Wer und was bewegt sich?

- Bewegung im Kleinen; dargestellt am Beispiel einer Fachschule für Sozialpädagogik in BW
- Bewegung in den Bundesländern und auf Bundesebene

# Ebene der Fachschule(n)

## Themenbereich „Kinder unter drei“

- Kurzfristige Reaktion durch Installation von Wahlpflichtkursen
- Umsetzung neuer Lehrpläne
- Berufsgleitende Fortbildungen (KoMet <3); 200 Std.
- Berufsfachschule für Zusatzqualifikation BFQ-E; Schwerpunkt Kinder unter drei in Tageseinrichtungen in BW 480 Std.
- Aufbaubildungsgang - Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren in NRW (600 Std.)

# Ebene der Bundesländer

- Orientierungs- und Bildungspläne in den Ländern
- Lehrpläne werden überarbeitet
- KMK arbeitet an „Durchlässigkeit“ und Struktur der Erzieher/innenausbildung
- Übersicht in:  
Thanner, V.: Ausbildungsinhalte an Fachschulen für Sozialpädagogik zu Kindern unter drei Jahren. Eine Dokumentenanalyse. München 2009

# deutschlandweit

- Weiterbildungsinitiative für frühpädagogische Fachkräfte (WIFF)  
[www.weiterbildungsinitiative.de](http://www.weiterbildungsinitiative.de)
- Interministerielle Arbeitsgruppe (Anerkennung der Ausbildung auf Studium)
- Europäischer und deutscher Qualifikationsrahmen/
- Qualifikationsprofil „Fachschule/Fachakademie“ Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft der kath. Ausbildungsstätten (BAG KAE)

# Zur Einordnung des Qualifikationsprofils - Entwicklungen – europa- und bundesweit

- Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) - Förderung von Mobilität und lebenslangem Lernen (4.2008 angenommen vom europäischen Parlament und Rat) ...  
dient als Übersetzungsinstrument, das die nationalen Qualifikationen europaweit vergleichbar und verständlich macht.

ist damit Grundlage für den

- Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)  
liegt als erster Entwurf vor  
Februar 2009. [www.deutscherqualifikationsrahmen.de](http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de)

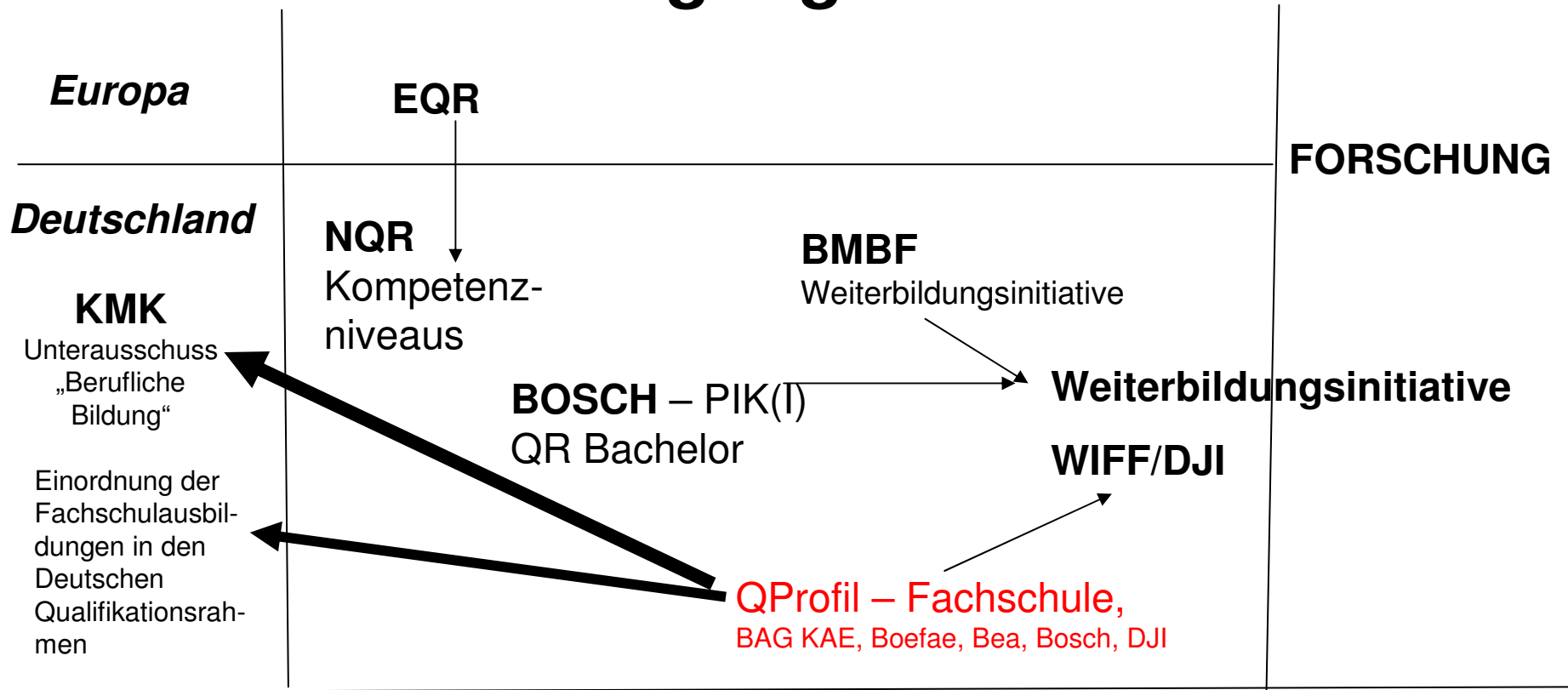


- Kompetenzorientierte Beschreibung von Qualifikationen, keine Inhalte
- Entwurf liegt vor und wird für 4 Felder erprobt
  - Metall/Elektro
  - Handel
  - Gesundheit
  - IT-Bereich
- 8 Qualifizierungsniveaus

# Das Feld „(Früh)-Pädagogik“

- Aus dem Projekt „Profis in Kitas“ PIK I liegt ein Qualifikationsrahmen für das Qualifizierungsniveau „Bachelor“ vor (Prof. Fröhlich-Gildhoff, Freiburg)
- Fachbereichstag Soziale Arbeit: Qualifikationsrahmen für soziale Arbeit (QR SArb) vom 31.05.2006

# Bewegung im Feld



## Bundesländer

z. B.: BW: Lehrplanrevision nach Lernfeldkonzept,  
Abstimmung der Inhalte mit Arbeitsgruppe „Anrechnung v. Ausbildungsmodulen FS-BA“

Lehrpläne und Ordnungen der 16 Länder, in der Regel werden Inhalte beschrieben!

## Fachschulen

Organisationsentwicklungsprozesse



**423 Fachschulen und  
Fachakademien.  
mit jährlich ca. 16. 600  
Absolventen**  
(RAUSCHENBACH, 2009)

davon rund 200 organisiert in  
BeA, BoeFaE, BAG KAE

Abbildung aus, verändert  
nach aktuellen Zahlen (PU, 11.09):  
Thanner, V.:  
Ausbildungsinhalte an  
Fachschulen für Sozialpädagogik  
zu Kindern unter drei Jahren  
Eine Dokumentenanalyse  
München 2009

# und dennoch...

- 16 verschiedene Ausbildungs- und Prüfungsordnungen
- 16 Konzepte der Erzieherinnenausbildung
- Zulassungsvoraussetzungen weichen ab
- Echte und unechte Fachschulen
- Ausbildungszeiten zwischen 4 und 5 Jahren (incl. Vorlauf)

# KiTa 2015

## **AUFGABEN der (kath.) Kindertagesstätte:**

an familialen und regionalen Bedürfnissen orientiert

gemeinwesenorientiertes Familienzentrum

Wahrnehmung von Bedarf zur Erziehungsunterstützung

Diversity: Migration, Integration/Inklusion als aktiver Auftrag

Öffnung der Kita in den Sozialraum

Herstellung von Bildungsgerechtigkeit

Entwicklung der Kinder in allen Bildungsbereichen begleiten/fördern, bes. auch Religiosität

Reflexion über eigene Berufsrolle

**Familienzentrum**

**„Die Kirche geht – die Kita bleibt?“**

## **PERSONAL in der Kindertagesstätte:**

BA – Frühpädagogik

Management von Bildungseinrichtungen

Integration/Inklusion, Sprache o.ä.

Erzieherinnen/Erzieher Fachschule/Fachakademie

Sozialpädagogische Assistenten

**Multiprof. Teams**



**Systematische Personalentwicklung; durchlässiger nationaler Qualifikationsrahmen**

# Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

- Vertreter/innen der drei  
Fachschulverbände  
BeA, BÖfAE, BAG KAE
- Vertreter Kultusministerien,  
(Inter)Ministerielle Arbeitsgruppe
- Organisation und Moderation durch  
BOSCH und WIFF

# Festlegungen für die inhaltliche Arbeit am Q-Profil

- Bild vom Kind
- Beschränkung auf Frühpädagogik (0 – 10)
- Terminologische Festlegung (DQR)
- Bundesweite Blickrichtung  
Kompetenzorientierung!



# Ziel des Qualifikationsprofils

Es hat zum Ziel,

- die Fachkompetenzen und personalen Kompetenzen von Erzieherinnen darzustellen und
- sie im Bezug auf unterschiedliche Ausbildungsniveaus vergleichbar und abgrenzbar zu machen.
- zur vertikalen und horizontalen Durchlässigkeit der unterschiedlichen Ausbildungswege beizutragen.
- eine Grundlage für pauschale Anrechnungsverfahren bereitzustellen.
- die Anschlussfähigkeit der unterschiedlichen Ausbildungswege transparent zu machen.
- die Professionalisierung des Fachpersonals im frühpädagogischen Bereich zu befördern.

# Dimensionen des Qualifikationsprofils

- das Aufgabenspektrum von Erzieherinnen im Handlungsfeld Kindertageseinrichtungen
- der Prozess des pädagogischen Handelns
- die professionelle Haltung der Erzieherinnen.

# 1. Dimension - Aufgabenspektrum erzieherischen Handelns

- **Kinder in ihrer Lebenswelt** verstehen und Beziehungen zu ihnen entwickeln
- **Entwicklungs- und Bildungsprozesse** unterstützen und fördern
- **Gruppenpädagogisch handeln**
- Mit **Eltern und Bezugspersonen** zusammenarbeiten
- **Institution und Team** entwickeln
- In **Netzwerken** kooperieren und **Übergänge** gestalten

## 2. Dimension - der Prozess des pädagogischen Handelns

- Wissen und Verstehen
- Analyse und Bewertung
- Planung und Konzeption
- Durchführung
- Evaluation und Reflexion

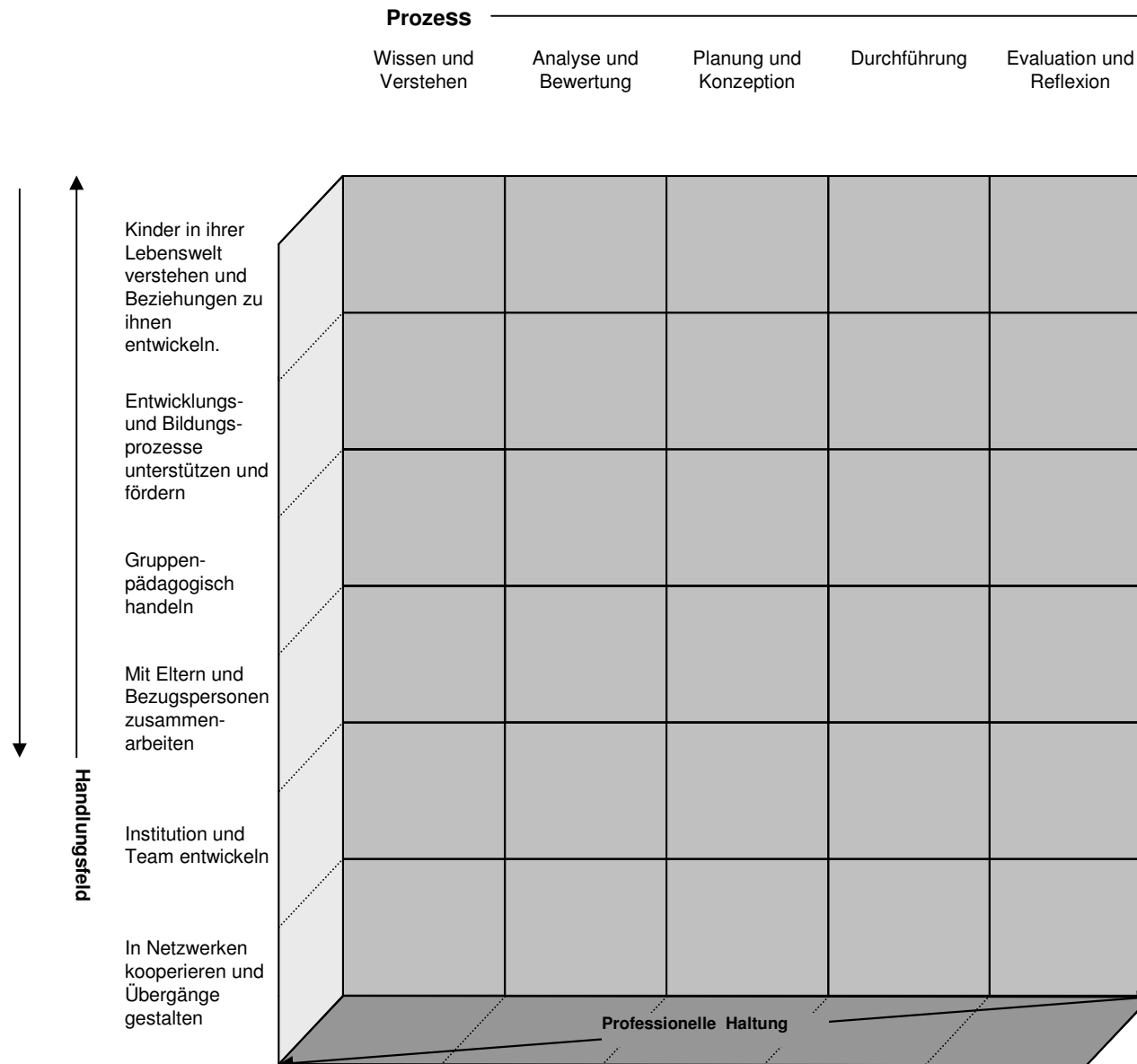
### 3. Dimension – Die professionelle Haltung

... die sich bezieht auf

ein professionelles Rollen- und  
Selbstverständnis im Sinne eines Habitus,

und andererseits auf die sich beständig  
weiterentwickelnde Persönlichkeit der  
pädagogischen Fachkraft.

# Struktur des Qualifikationsprofils



# Zu 4.: Terminologie

## – gem. DQR (2.2009)

1. **Fachkompetenz**, ausdifferenziert in

**Wissen** (Faktenwissen, Fachwissen)

**Fertigkeiten** als **Fähigkeit**, erworbenes Wissen in einer beruflichen Handlungssituation fachgerecht anzuwenden.

2. **Personale Kompetenz**, ausdifferenziert in

**Sozialkompetenz** (Team- und Führungsfähigkeit, Mitgestaltung, Kommunikation) und

**Selbstkompetenz** (Verantwortung, Reflexivität, Lernkompetenz)

# Exemplarische Kompetenzen

Die Absolventinnen

- sind der Welt, sich selbst und Mitmenschen gegenüber offen, neugierig, aufmerksam und tolerant.

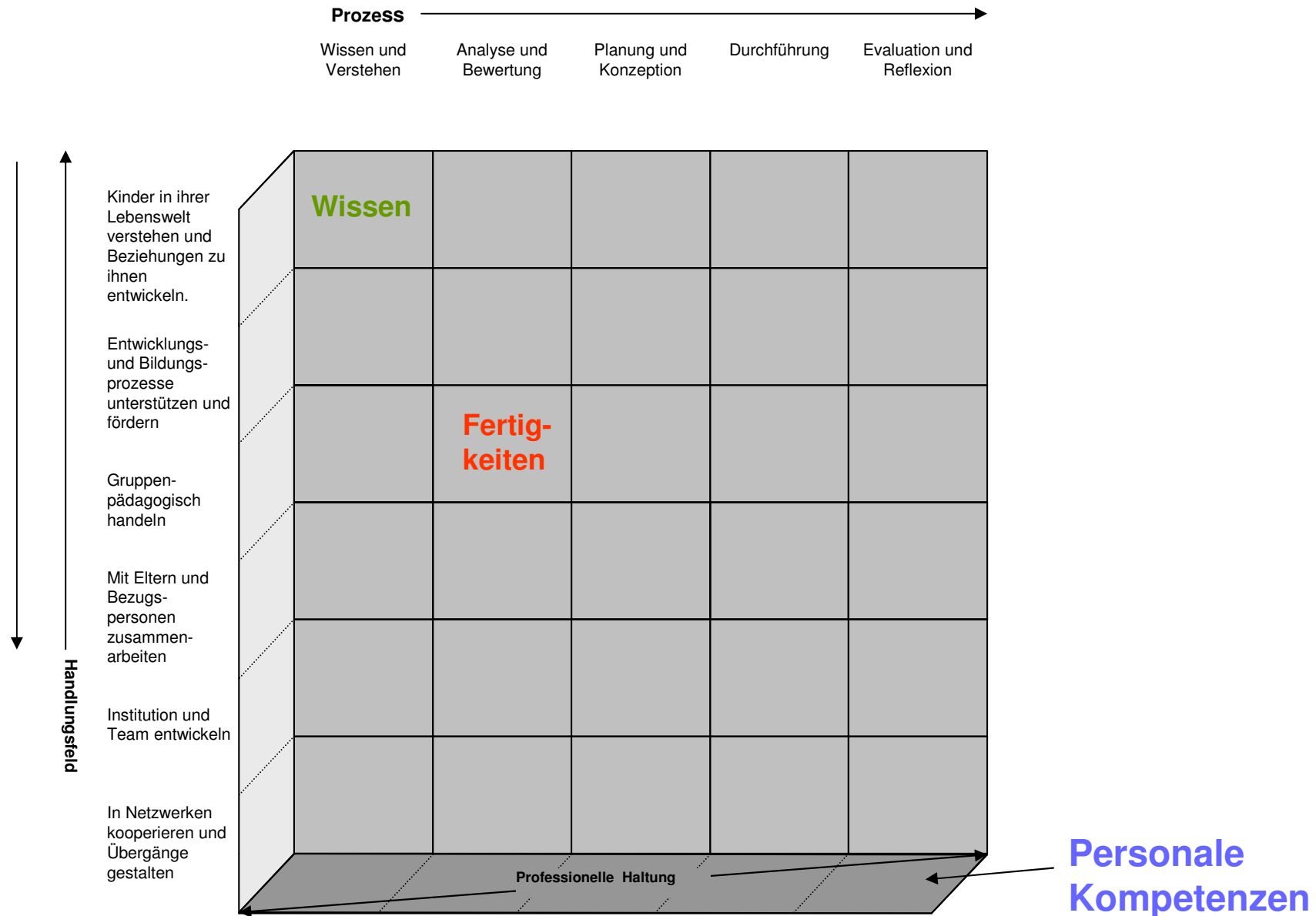
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über

- vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss von kulturell und religiös bedingten, lebensweltlichen, sozialen und institutionellen Normen und Regeln auf Verhalten und Erleben von Kindern (HF1 - Kinder in ihrer Lebenswelt ..., Prozessschritt - Wissen und Verstehen).

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Fertigkeiten,

- soziale Gruppenprozesse und das eigene professionelle Verhalten systematisch und methodisch fundiert zu beobachten, zu analysieren und zu bewerten (HF 3 – Gruppenpädagogisch handeln, Prozessschritt - Analyse und Bewertung).

# Struktur des Qualifikationsprofils



# Erhoffte Konsequenzen der Arbeit

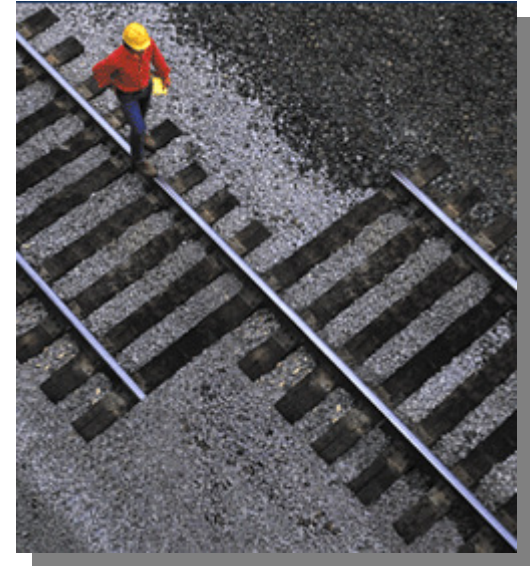
- Input ins Feld, Intensivierung der Diskussion, inhaltlich wie berufspolitisch
- Instrument zur Vereinheitlichung der Erzieherinnenausbildung in den 16 Bundesländern
- Terminologische Klärung (DQR) und Kompetenzorientierung als Weiterentwicklung der Lehrpläne
- Rahmen als Grundlage für die Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungen
- Anrechenbarkeit und Durchlässigkeit
- Gestalterische Freiheit für die einzelnen Fachschule im Netzwerk

# Ausblick

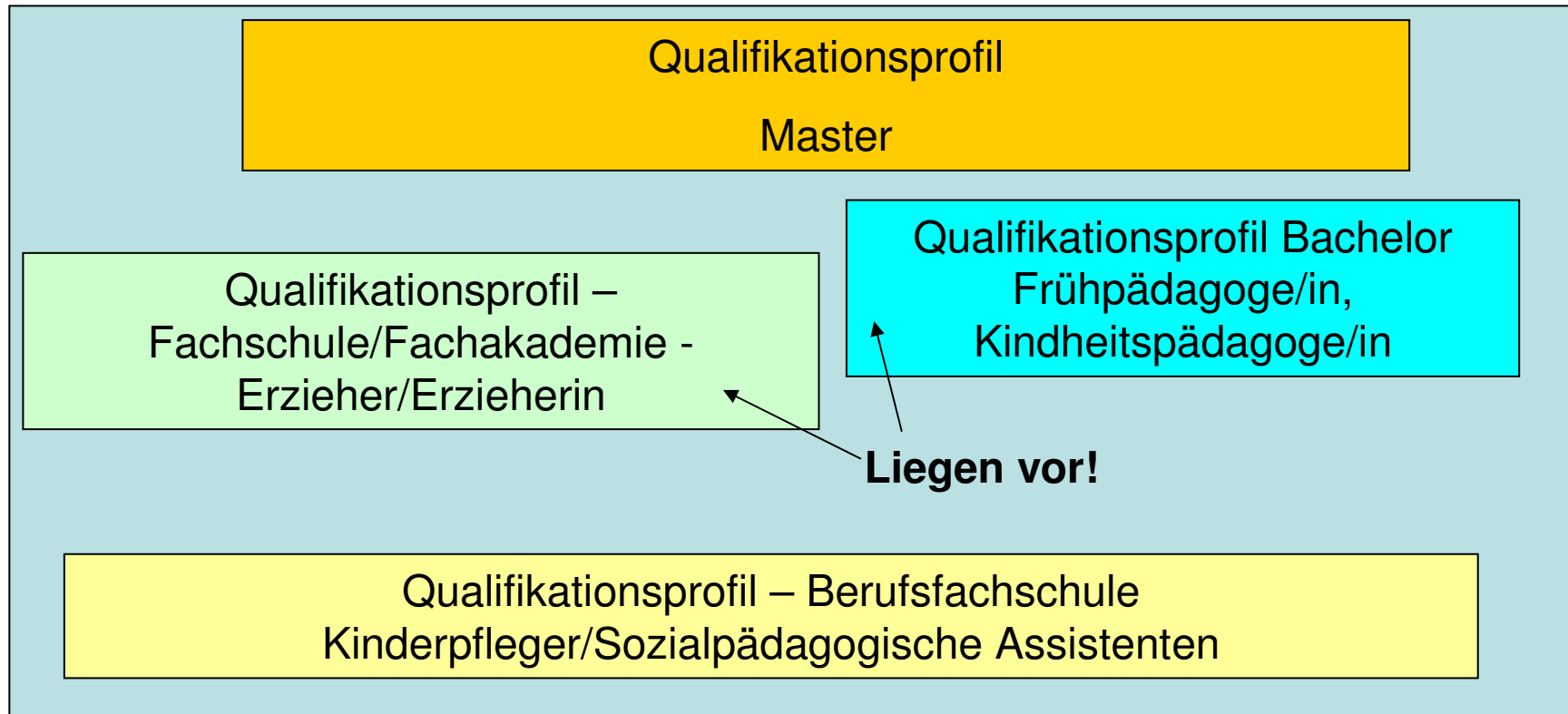
- Das vorliegende Qualifikationsprofil wird überarbeitet (Endredaktion im Februar 2010) und abschließend veröffentlicht.
- Es bedarf einer weiteren **Spezifikation (Orientierungsrahmen) für katholische Einrichtungen**, unter Einbeziehung der katholischen Ausbildungsstätten, ihrer Träger und des Verbandes katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK)

# Die Vision –

ein Qualifikationsrahmen  
für die Frühpädagogik



W  
I  
F  
F



# Fazit

- Der Bereich Frühpädagogik, und damit die Aus-, Fort- und Weiterbildung, hat nie mehr Aufmerksamkeit erhalten als derzeit.
- Die Fachschulen werden (wieder) als Partner auf Augenhöhe wahrgenommen und liefern den Großteil der Ausbildungskapazitäten (16 600 Absolv./Jahr).
- Politik und Verwaltung haben Notwendigkeiten zur Weiterentwicklung erkannt.
- Bischofskonferenz bereitet Grundsatzpapier vor; die BAG KAE ist involviert. („**Kirchliche Ausbildung von Erzieherinnen und pädagogischen Fachkräften**“)
- Die Fachschulverbände treten zunehmend gemeinsam in Aktion und positionieren sich durch Qualifikationsprofil.
- Die einzelnen Fachschulen sind in intensiven Schulentwicklungsprozessen; neue Themen (z.B. 0 – 3) werden umgesetzt.

# Gute (katholische) Fachschulen – gute Aussichten!



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**